

**Volksschule Alpnach:
Kooperative Orientierungsschule;
Definitive Bewilligung.**

Bericht des Amtes für Volks- und Mittelschulen:

1.

Gestützt auf Art. 22 Abs. 3 Gesetzes über Schule und Bildung (Schulgesetz SchG) bewilligte der Erziehungsrat mit Beschluss vom 4. November 1997 im Sinne eines fünfjährigen Schulversuches das Projekt „Kooperative Orientierungsstufe Alpnach“. Verbunden mit der Bewilligung wurde die Auflage, den Schulversuch nach vier Jahren durch die Schule zu evaluieren und dem Erziehungsrat Bericht zu erstatten, sowie Antrag zu stellen betreffend einer definitiven Einführung der Kooperativen Orientierungsschule Alpnach (KORST).

2.

Mit Schreiben vom 13. November 2002 beantragt der Einwohnergemeinderat von Alpnach dem Erziehungsrat, die Orientierungsschule Alpnach ab dem Schuljahr 2003/2004 definitiv zu bewilligen. Der Antrag des Einwohnergemeinderates von Alpnach gründet im Wesentlichen auf die vom Erziehungsrat in seinem damaligen Beschluss geforderten Evaluation.

3.

Die kooperative Orientierungsschule Alpnach führte unter der Projektleitung Adrian Lustenberger eine umfassende Evaluation durch. In einem umfassenden, sehr ausführlichen Bericht werden die Ergebnisse dieser vierjährigen Arbeit dargelegt und entsprechende Schlüsse gezogen.

4.

Der Evaluationsprozess wurde in den letzten vier Jahren begleitet, einerseits durch den externen Berater des Projektes, Franz Staffelbach, andererseits durch die Fachstelle Lehrerinnen und Lehrerweiterbildung / Schulentwicklung des Amtes für Volks- und Mittelschulen. André Abächerli, Leiter der Fachstelle bis August 2002, war wesentlich beteiligt am Evaluationskonzept, an dessen Design und an der Auswertung der Zwischenevaluationen (Februar 2000, Februar 2001, Juni 2001, Mai 2002). Er verfasste jeweils einen Mitbericht, dessen Inhalte und Diskussionsvorschläge von der Projektleitung (zusammen mit dem Projekt-Berater) in die Verlaufsplanung und die nächsten Evaluationsschritte einbezogen wurden. Das Team KORST Alpnach führte in deren Folge verschiedene Grundsatz- und Anpassungsdiskussionen. Diese wurden u.a. auch im Rahmen von Schulinternen Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildungsveranstaltungen (SCHILW) zum Thema „Projekt KORST“ durchgeführt.

5.

Durch die vier Jahre Projekt KORST Alpnach hindurch vertrat der Projektleiter Adrian Lustenberger auch die Schule Alpnach in der vom Erziehungsrat einberufenen „Arbeitsgruppe Weiterentwicklung/Koordination der Orientierungsstufenprojekte“. Aus dieser Kommission flossen einerseits Diskussionen und mögliche Standards zurück in die Schule Alpnach, andererseits holte sich die Kommission wesentliche Impulse und Feedbacks aus der Schule Alpnach.

6.

Im abschliessenden 57-seitigen Bericht werden die Ergebnisse der Teilevaluationen und anderer Evaluationsinstrumente zusammengefasst. Der Bericht wurde von der Schulaufsicht/Evaluation gelesen und geprüft.

Der Bericht ist ausgezeichnet aufgebaut, fasst die wichtigsten Ergebnisse brillant zusammen und darf als Vorzeige-Bericht einer gut geplanten und gelungenen Evaluation bezeichnet werden. (Das Kapitel „V Zusammenschau der Hauptaussagen“ liegt diesem ERB bei als Zusammenfassung bei).

Die Evaluationspunkte werden klar expliziert, Schlüsse begründet gezogen. Die Evaluation darf allgemein als interne Evaluation der ORST Alpnach angesehen werden. Es werden nämlich nicht nur projektbezogene Fragen und Diskussionen aufgeworfen, sondern auch solche, die die Stufe der Orientierungsschule allgemein betreffen. (z.B. bezüglich Berufsberatung, Berufswahl). Allgemein darf klar festgehalten werden, dass die Ziele des Projektes erreicht und laufend überprüft, bzw. einer kritischen Würdigung unterzogen wurden. Damit dokumentiert die Schule Alpnach eine vitale Schulentwicklung, die nicht nur Schülerinnen und Schülern zu gute kommt, sondern wesentliche Aspekte der Team-Entwicklung und der Lehrpersonen-Förderung beinhaltet.

7.

Die Sicht des Lehrpersonen-Teams im Evaluationsbericht ist dominierend. Dies nimmt der Schulrat Alpnach wiederum auf und ergänzt durch Überlegungen seinerseits zu Händen des Einwohnergemeinderates. Der Einwohnergemeinderat Alpnach fasst in seinen Darlegungen unter „Sachverhalt“ nochmals die wichtigsten Evaluationspunkte zusammen und listet Bedingungen und Vorschläge auf, die in den nächsten Jahren die Konsolidierung und Weiterentwicklung der KORST Alpnach leiten sollen (siehe Beilage).

8.

Mit seinem Beschluss der provisorischen Bewilligung verband der Erziehungsrat bestimmte Auflagen und Ergänzungen:

- Die Werkschule sei bindender und konkreter in das Konzept einzubeziehen
- Im Zuweisungsverfahren seien die Schülerinnen und Schüler, sowie deren Eltern einzubeziehen
- dem Frühfranzösisch dürfe bei der Zuteilungspraxis in die ORST keine selektionierende Funktionen zugeordnet werden
- Bezüglich Lernzielerreichung sei die Durchlässigkeit zwischen den beiden Niveaus möglichst lange zu gewährleisten.

Die Schulaufsicht / Evaluations-Stelle des Amtes für Volks- und Mittelschulen hat diese Punkte in den letzten Jahren beobachtet, begleitet und zusammen mit der Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung/Koordination der Orientierungsstufenprojekte“ mitentwickelt.

9.

Der Evaluationsbericht widmet dem Thema „**Werkschule**“ ein eigenes Kapitel. Die Projektleitung und das Lehrpersonenteam dokumentieren darin ihre diesbezüglichen permanenten Diskussionen und Bemühungen. Besonders betont wird, dass die Integration von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen nicht isoliert als eine Frage der ORST zu behandeln sei, sondern diese Problematik im Kontext der gesamten Schule Alpnach zu sehen sei. Ein gemeinsames Integrationsprojekt werde momentan entwickelt und entsprechende Diskussionen in diesem Kontext geführt.

Schliesslich kommt der Bericht zum Schlusse, dass während der Projektphase Versuche unternommen wurden, *„Jugendliche der Werkschule bereits in verschiedenen Formen in der KORST zu integrieren. Diese Versuche sollen im 5. Projektjahr gefestigt und im Einklang mit dem besagten Gesamtkonzept formal ausgestaltet werden.“*

Die KORST-Lehrpersonen sind sich einig darüber, dass weiterhin eine Werkschule geführt werden soll. Dabei wünschen sie jedoch eine bessere Einbindung der Werkschule als Teil des Modells. Weiter wurde der Wunsch nach einer flexibleren Handhabung der Übergänge zwischen Werkschule und dem Niveau B geäussert.“ (Evaluationsbericht S. 33).

9.

Die Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung/Koordination der Orientierungsstufenprojekte“ hat in ihrem Papier „Minimalstandards für Umstufungen von Schülerinnen und Schülern in KORST- bzw. IORST-Schulen“ das dem Erziehungsrat zur Kenntnis vorgelegt wurde, den **Einbezug der Erziehungsberechtigten** bei Umstufungen klar definiert. Diese Haltung wird auch in der KORST Alpnach klar umgesetzt und ist dokumentiert. Allerdings stellen die Lehrpersonen *„bei vielen Eltern eine gewisse Trägheit (no news are good news) oder gar ein Desinteresse fest. Reaktionen auf schlechte Zwischenzeugnisse fehlen fast durchwegs. In den Besprechungen mit Eltern, die bei Ankündigungen von sich anbahnenden Wechseln erfolgen (= zusätzlicher Effort der Lehrpersonen in der KORST) wird manchmal eine gewisse Unbeteiligtheit der Eltern spürbar. In vereinzelt Fällen wird der Ernst der Lage, bei drohenden Wechseln ins B - Niveau von den Eltern zu spät erkannt*

Hier müssten die Lehrpersonen aus eigenem Willen nachhaken und präventiv auf die Eltern einwirken, ohne lange eine Reaktion abzuwarten.“ (Evaluationsbericht S. 42)

10.

Das Thema **Frühfranzösisch** und Zuteilungsschwierigkeiten beim Übertritt aus der Primarschule in die Orientierungsschule wird im Evaluationsbericht nicht aufgenommen. In dieser Thematik hat sich aber kantonale in den ORST-Projekten die Haltung durchgesetzt, dass eine provisorische Niveau-Zuteilung durch die Primarschul-Lehrpersonen vorgenommen wird, diese aber im ersten Semester relativ unkompliziert und schnell verändert werden kann. Es darf davon ausgegangen werden, dass dem Grundsatz-Gedanken des Erziehungsrates aus seinem Beschluss vom 4.11.1997 nachgelebt wird. Etwas dokumentiert wird dies u.a. durch die hohe Zufriedenheit von allen Beteiligten bezüglich Kernklassen- und Niveau-Zuteilungen, wie sie im Evaluationsbericht S. 9 dokumentiert wird (keine Rekurse in den vier Projektjahren).

11.

Den Themen **Lernzielerreichung** (S.21 f) und **Durchlässigkeit** (S.14 ff) werden ebenfalls eigene Kapitel gewidmet und entsprechende Evaluationsdaten dargestellt. Die Projektleitung kommt in ihrem Bericht zum Schluss: *„Das Ziel, Wechsel möglichst lange zu gewährleisten, wurde erreicht. Wechsel von A nach B finden bis im 9. Schuljahr statt. Wechsel von B nach A finden vor allem im 7. und in Ausnahmen im 8. Schuljahr statt. Die nötige Abstimmungsarbeit im Bezug auf Lernthemen und Lernziele wird von den Lehrpersonen wahrgenommen, könnte aber im Sinne einer Qualitätssteigerung noch intensiviert werden.“* (Evaluationsbericht S. 17).

12.

Die Lehrpersonen der KORST Alpnach kommen schliesslich in ihrem Evaluationsbericht zum einstimmigen Beschluss, die Kooperative Orientierungsschule Alpnach in ihrer jetzigen Form weiterzuführen und befürworten ihre Institutionalisierung auf Schuljahr 2003/04 hin. Spezielle Anträge ergehen an den Einwohnergemeinderat, bzw. den Schulrat und die Schulleitung Alpnach. Diese wurden vom Einwohnergemeinderat in seinen Beschluss vom 13. November 2002 aufgenommen. Aber auch an den Erziehungsrat bzw. an das Amt für Volks- und Mittelschulen bzw. an das Bildungs- und Kulturdepartement (BKD) allgemein ergehen Anträge:

- **Werkschule:** *Bereits vollzogene Integrationsschritte sollen standardisiert und weitere Möglichkeiten einer stärkeren Anbindung geprüft werden. Ziel ist es, die Werkschule als integralen Bestandteil der KORST Alpnach zu etablieren. Am Ende des Schuljahres sollten die entsprechenden Regelungen so weit gediehen sein, dass sie im Konzept definitiv aufgenommen werden können.*
→ Entscheid nach Eingabe KORST Alpnach.
- **Drittes Niveaufach:** *Grundsätzlich sind die Lehrpersonen dafür, ein mögliches 3. Niveaufach (Englisch) einzuführen, wenn es die Umstände (Stundenplan, Lehrpersonen) erlauben. Möglichkeiten sollen geprüft und Modalitäten festgelegt werden, um eine eventuelle Einführung im Schuljahr 2003/2004 zu ermöglichen. Sollte der Erziehungsrat im Sinne haben, selbst eine Entscheidung darüber zu fällen (Stichwort Bil-*

dungsgesetz), möge er uns dies mitteilen.

→ Sofortige Antwort gefordert.

- **Demotivierte Jugendliche:** *Es sind Lösungen gesucht, wie mit demotivierten Jugendlichen im B Niveau verfahren wird, wenn alle Anstrengungen der beteiligten Lehrpersonen zu keinem befriedigenden Ergebnis führen. Zur Zeit werden diese „mitgeschleppt“ und stören das Arbeitsklima massiv. Hier erwarten wir Unterstützung von Seiten des BKD in Form von Vorschlägen oder konkreten Lösungen. Eventuell könnte eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden: Wir hätten Ideen beizutragen.*
→ erste Diskussionen im Schuljahr 02/03 gefordert.
- **Wiederüberprüfung:** *Das Modell soll periodisch im Sinne von formativen Anpassungen einer Überprüfung unterzogen werden. Gewisse Modifikationen müssen unter Einbezug der massgebenden Behörden weiterhin möglich sein. Der Umfang, die zeitliche Dimension und die Verantwortlichkeit müsse noch geklärt werden.*
→ mittelfristige Antwort erwartet.

Erwägungen:

1.

Gemäss Art. 22 Abs. 3 SchG ist der Erziehungsrat zuständig für die Bewilligung der Führung einer kooperativen Orientierungsschule.

2.

Das Projekt Kooperative Orientierungsstufe Alpnach entspricht den durch den Regierungsrat formulierten Rahmenbedingungen (Ausführungsbestimmungen über die versuchsweise Einführung der integrierten Orientierungsstufe vom 15. Dezember 1992) bezüglich Lehrplan, Stundentafel, umfassendem Konzept, Projektberatung, Befristung und entsprechender Überprüfung und Lehrpersonen.

3.

Der Erziehungsrat würdigt die Leistungen aller Mitverantwortlichen, namentlich des Projektleiters Adrian Lustenberger. Er teilt die Meinung des Einwohnergemeinderates und der Schulaufsicht / Evaluation des Amtes für Volks- und Mittelschulen, dass die Schule Alpnach mit dem vorliegenden Evaluationsbericht dem Evaluationsauftrag des Erziehungsrates klar entspricht. Der ausführliche und aussagekräftige Bericht wird dem Projektleiter verdankt und dem gesamten Lehrpersonenteam für den guten Einblick in die Arbeit der letzten vier Jahre gratuliert. Die im Bericht durchscheinende Haltung der Orientierungsschule Alpnach nicht nur leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern, sondern auch der Andersartigkeit verschiedener Kulturen an der Schule Alpnach gebührend Aufmerksamkeit zu zollen, wird erkannt.

4.

Im Antrag des Einwohnergemeinderates von Alpnach erkennt der Erziehungsrat eine intensive und kritische Auseinandersetzung mit dem Projekt. Weitere Entwicklungen und das Ermöglichen von Rahmenbedingungen sind prozesshaft vorgezeichnet. Es ist dem Erziehungsrat ein Anliegen, dem Einwohnergemeinderat von Alpnach ebenfalls für seinen engagierten Einsatz für die Orientierungsschule Alpnach und damit für die Entwicklung und Förderung der Schullandschaft Obwalden zu danken. Es wird anerkennend wahrgenommen, dass auch finanzielle Auswirkungen erkannt und ein entsprechender Support der Schulbehörden von Alpnach vorgezeichnet wird.

5.

Zu den an den Erziehungsrat gerichteten Punkten: (Berichtspunkt 12):

- Der Erziehungsrat anerkennt, dass ein von ihm formuliertes Anliegen, die Werkschule ins Modell zu integrieren immer wieder als Thema in die Projektentwicklungen Einzug hielt. Er unterstützt die Projektleitung bzw. Schulleitung Alpnach klar im Anliegen, eine Integration von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf zu forcieren, die mit Entwicklungen in der Primarschule möglichst kompatibel ist. In diesem Sinne erwartet er weitere Schritte und Anträge.

- Die Frage nach dem dritten Niveau-Fach soll in der Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung/Koordination der Orientierungsstufenprojekte“ diskutiert und dem Erziehungsrat auf Frühling 2004 ein entsprechender Antrag unterbreitet werden.
- Das Problem der demotivierten Schülerinnen und Schüler wird als solches erkannt und soll im Bildungs- und Kulturdepartement in einer umfassenden, übergreifenden Diskussion aufgearbeitet werden (auch Einbezug der Beratungsdienste).
- Der Erziehungsrat unterstützt die Sicht der Lehrpersonen der KORST Alpnach, dass ein Modell nie abgeschlossen ist und Entwicklungen immer wieder überdacht und adaptiert werden müssen. Das Anliegen einer permanenten, schrittweiser Evaluation des Modells Kooperative Orientierungsstufe Alpnach wird unterstützt. Das Amt für Volks- und Mittelschulen soll zusammen mit Schulleitung und Verantwortlichen des Modells die weiteren Schritte und Verantwortlichkeiten, wie auch finanzielle Folgen für den Kanton klären und planen. Dies im Sinne von Ermöglichen und strategischem Mitplanen und Anregen.

6.

Grundlage für die 1997 getroffenen ERB zur Bewilligung der fünfjährigen Versuchsphase bildete ein Projektbericht der Kooperativen Orientierungsschule Alpnach (dem AVM vorliegend in einer Version datiert vom 23. November 1997). Der Erziehungsrat erachtet es als notwendig, dass dieser Projektbericht formal in ein eigentliches Konzept umgearbeitet wird, das auch neueste Entwicklungen und Beschlüsse bezüglich der KORST Alpnach einbezieht.

7.

Im Sinne der im Evaluationsbericht S. 45 erwähnten Öffentlichkeitsarbeit und den entsprechenden Anregungen zu Handen der kantonalen Behörden ist zu prüfen, wieweit die Ergebnisse, bzw. der Evaluationsbericht selber den andern Gemeindeschulen im Kanton kommuniziert werden kann. Ebenfalls soll ein Presse-Artikel über den Erziehungsratsbeschluss (evt. gemeinsam mit jenem der KORST Giswil) die öffentliche Diskussion und Orientierung intensivieren.

Beschluss:

1. Die definitive Einführung der Kooperativen Orientierungsschule Alpnach wird in der bisherigen Form als Regeleinrichtung bewilligt. Grundlage dazu ist der dem ERB vom 4. November 1997 grundgelegte Projektbericht der Kooperativen Orientierungsschule Alpnach.
2. Die Schulbehörden von Alpnach werden aufgefordert, dem AVM ein endgültiges Konzept vorzulegen.
3. Allfällige grundsätzliche Änderungen des Konzeptes der Kooperativen Orientierungsschule Alpnach sind dem Erziehungsrat zur Neubeurteilung vorzulegen. Kleinere Veränderungen und Konzeptanpassungen, welche sich aufgrund der stetigen Weiterentwicklung der lokalen Schule ergeben, fallen in Absprache mit der Stelle für Schulaufsicht / Evaluation in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde.
4. Dem Einbezug der Werkschule soll, gemäss Verträglichkeit mit andern Konzepten und den Ressourcen der Schule Alpnach, weiterhin entsprechende Gewichtung zukommen.
5. Der Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung / Koordination der Orientierungsstufenprojekte“ wird der Auftrag erteilt, die Notwendigkeit der Koordination bzw. der verbindlichen Vorgabe bezüglich eines dritten Niveaufaches für Kooperativen Orientierungsschulprojekte zu prüfen und dem Erziehungsrat diesbezüglich Bericht und allenfalls Antrag zu erstatten.
6. Die Stelle für Schulaufsicht / Evaluation und die Fachstelle für Schulentwicklung werden beauftragt, zusammen mit der Schule Alpnach die weitere Begleitung und Unterstützung in Evaluationen zu klären.
7. Das Amt für Volks- und Mittelschulen wird beauftragt, mit den zuständigen Personen der Kooperativen Orientierungsschule Alpnach zu klären, inwiefern und in welcher

Form die Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Erwägungen (Punkt 7.) zu planen und umzusetzen sind.

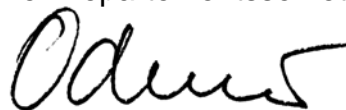
8. Den Verantwortlichen der Projektgruppe, allen voran Herrn Adrian Lustenberger, dem gesamten Lehrpersonenteam der KORST Alpnach, dem Schulrat und dem Einwohnergemeinderat Alpnach werden die geleistete Arbeit und die wohlwollende Unterstützung sowie das Ermöglichen von guten Rahmenbedingungen verdankt.

Protokollauszug an:

- Einwohnergemeinderat Alpnach (zur Kenntnis)
- Schulleitung Alpnach (zur Kenntnis und zum Vollzug)
- Projektleitung KORST Alpnach, z.H. Herrn Adrian Lustenberger, Projektleiter
- Schulratspräsidien der Gemeinden Sarnen, Kerns, Sachseln, Giswil, Engelberg, Lungern (zur Kenntnis)
- Schulleitungen der Gemeinden Sarnen, Kerns, Sachseln, Giswil, Engelberg, Lungern (zur Kenntnis)
- Lehrerverein Obwalden LVO, Präsidium (zur Kenntnis)
- Amt für Volks- und Mittelschulen (zum Vollzug)
- Amt für Berufsbildung (zur Kenntnis)
- Berufsberatung (zur Kenntnis)
- Rektorat der Kantonsschule Obwalden (zur Kenntnis)
- Bildungsplanung Zentralschweiz BPZ (zur Kenntnis)

Sarnen, 27. November 2002

Im Namen des Erziehungsrates
Der Departementssekretär:



Hugo Odermatt